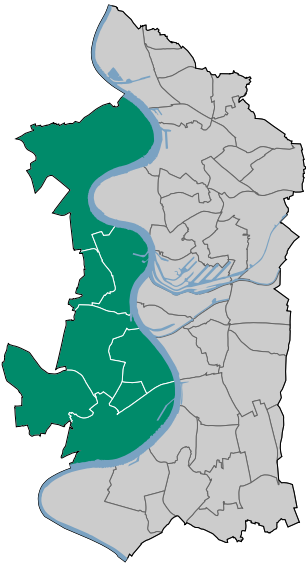


AUS DEM WESTEN

RHEINHAUSEN | HOMBERG | RUMELN-KALDENHAUSEN | BAERL

SERVICE

Heute



APOTHEKEN

● **Ulmen-Apotheke**, Homberg, Uetelsheimer Weg 48, ☎(02066)12251.

MESSEN & MÄRKTE

● **Wochenmarkt Bergheim**, 8-13 Uhr, Marktplatz, Alfred-Hitz-Platz.
● **Wochenmarkt Friemersheim**, 8-13 Uhr, Marktplatz, Kaiser-/Kronprinzenstraße.
● **Wochenmarkt Homberg**, 8-13 Uhr, Marktplatz, Bismarckplatz.

SINGEN & MUSIZIEREN

● **MGV Frohsinn Friemersheim**, Krefeld Elfrath, 16-18 Uhr, Ökumenisches Gemeindezentrum Krefeld-Elfrath, Probe, Alte-Rather-Straße 105.
● **Männer- und Frauenchor Rumeln**, 17.45-19.15 Uhr, Pfarrheim St. Marien, Chorprobe, Rumeln, Marienstraße 2.
● **1. Akkordeon-Orchester Rheinhausen**, 19 Uhr, Haus der Jugend, Probe, Hochemmerich, Friedrich-Alfred-Straße 14.

SPIEL, HOBBY, KURSE

● **Boulespiel**, Boulodrom, neben der Wilhelm-Otto-Halle, 16.30 Uhr, Homberger TV, Friesenplatz 1.

KÖRPER & GEIST

● **Schwimmzeiten**, 6.30-12 Uhr, 15-18.30 Uhr, Hallenbad Toepfersee, Tickets Online, Rumeln-Kaldenhausen, Bergheimer Straße 101, ☎(02065) 62640.
● **Schwimmzeiten**, 10-14 Uhr, 15-19 Uhr, Freibad Homberg, Online-Tickets mit Zeitfenster, Schillerstraße 162, ☎(02066) 418948.

INFO & SERVICE

WAZ/NRZ Leserservice, 9-18 Uhr., Friedrich-Alfred-Straße 93, ☎(0800) 6060720.

BIBLIOTHEKEN

Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, 10.30-13, 14-18.30 Uhr., Ehrenstraße 20, ☎(02066) 34650.

BLITZER

Im Westen. Die Stadt Duisburg führt heute an folgenden Standorten Geschwindigkeitskontrollen durch: Deichstraße, Krefelder Straße und Duisburger Straße (Hochemmerich), Dorfstraße und Hochfeldstraße (Rumeln-Kaldenhausen), Friedrich-Alfred-Straße (Rheinhausen-Mitte), Orsoyer Straße (Baerl) und Rheinpreußenstraße (Hochheide).

IHR DRAHT ZUR NRZ DUISBURG-WEST

Redakteure
Diego Tenore 0203 9926-3175
Petra Kuiper 0203 9926 3173
Julia Müller 0203 9926-3174
Sekretariat 0203 9926-3171
Fax 0203 9926-3183
E-Mail lok.rheinhausen@nrz.de
Adresse Harry-Epstein-Platz 2
47051 Duisburg

In Homberg läuten wieder Glocken

Die Evangelische Kirchengemeinde Homberg-Hochheide hat ihren neuen Glockenturm fertiggestellt. Das wird mit einem Turmfest gebührend gefeiert

Von Stephan Sadowski

Homberg. Es waren vielleicht die schönsten Momente für Pfarrer Matthias Immer in diesem Sommer, wenn er von seinem Kirchmeister Karl-Heinz Kunz eine WhatsApp-Sprachnachricht mit dem Läuten des neuen Glockenturmes an seinen Urlaubsort zugeschickt bekam. „Da wusste ich, dass ein langer Prozess erfolgreich abgeschlossen wurde – und unser neues Gemeindezentrum mit dem Bau des Glockenturmes jetzt vollwertig ist“, sagt der 49-jährige Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Homberg-Hochheide. Am 4. September ab 15 Uhr will die Gemeinde die Komplettierung des Gemeindezentrums an der Wilhelmstraße 55 mit einem Turmfest feiern.

„Wir wollten schon zu Weihnachten das Läuten der Glocke hören.“

Kirchenmeister Karl-Heinz Kunz erklärt, warum der Bau des Turms schon im Herbst 2020 begonnen worden war

„Bis hierhin war es ein langer Weg“, sagt Immer. 2015 beschloss das Presbyterium unter Einbeziehung der Gemeinde, sich von den bestehenden Gottesdienststätten Rheinkirche, Lutherhaus und Dietrich-Bonhoeffer-Haus aus Kostengründen zu trennen. Stattdessen kam es zur Entscheidung, an der Stätte des ehemaligen Lutherhauses auf der Wilhelmstraße ein modernes und funktionales Gemeindezentrum neu zu errichten. Dieses wurde auch 2018 fertiggestellt nach

Fest für den neuen Turm

■ Am Samstag, 4. September, haben die Gemeindeglieder die Gelegenheit, sich vom **guten Klang** des neuen Geläuts zu überzeugen.

■ Um 15 Uhr beginnt das **Turmfest an der Wilhelmstraße**. Beim Hygienekonzept gelten die aktuellen 3G-Regeln.

Plänen des Architekten René Kolblank vom Bochumer Dreibund-Architekturbüro. Problem nur: Es fehlte ein Glockenturm. „Den hatte der Architekt allerdings fest ins Ensemble eingeplant und das Fundament dafür war 2018 schon gelegt“, verrät Kirchmeister Karl-Heinz Kunz. Im Herbst 2020, noch vor dem zweiten Lockdown, startete die Bauphase des Turmes. „Wir wollten schon zu Weihnachten das Läuten der Glocken hören“, so der 70-jährige Kirchmeister.

Material war schwer zu bekommen

Doch an allen Enden fehlte es an Material. Holz für den Dachstuhl war kaum zu bekommen am Markt. Beton war Mangelware im Lockdown. Vor zwei Wochen ist der Rohbau jetzt fertiggestellt geworden, grau-weißer Klinker zierte die Front des Turmes, der eine Höhe von 12,5 Meter bei einer Grundfläche von etwa acht Quadratmetern aufweist. In den Dachstuhl kann man auf einer etwa zehn Meter langen Alu-Leiter klettern. 250.000 Euro habe der Bau des Turmes gekostet.

An Lederbändern befestigt hängen zwei Glocken im höl-

zernen Dachstuhl. Diese sind in der Gemeinde nicht unbekannt: Denn die größere der beiden läutete ursprünglich in der Rheinkirche, bevor sie fast 40 Jahre lang im Dietrich-Bonhoeffer-Haus im Großen Saal auf einem Holzgestell aufbewahrt wurde. Sie wurde 1894 in Witten gegossen und hat ein Gewicht von 314 Kilogramm bei einem Durchmesser von fast 82 Zentimetern, ihr Schlagton ist in 'b'. Die kleinere Glocke ist in 'f' gestimmt, wiegt 130 Kilogramm, misst im Querschnitt 60 Zentimeter und stammt aus dem Jahr 1575.

„Sie ist viel unterwegs gewesen und läutete schon an allen Stätten der Gemeinde, zum ersten Mal ab 1642 in der Rheinkirche, später in der Hochheider Kirche und schließlich dann ab 1958 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus“, sagt Matthias Immer. Die Klöppel beider Glocken sind erneuert worden, da die alten einen zu harten Anschlag hatten. Sie sind im Dachstuhl von einer Sachverständigen abgenommen und klanglich aufeinander abgestimmt worden.

Und Langschläfer aufgepasst: Morgens in der Frü-



12,5 Meter hoch ist der neue Glockenturm der Gemeinde.

FOTO: FRANK OPPITZ / FFS

he läuten sie gar nicht, allerdings jeden Tag um zwölf und 18 Uhr sowie zu allen Gottesdiensten der evangelischen Kirchengemeinde Homberg-Hochheide. Derzeit finden die letzten Pflasterungsarbeiten statt, um den Glockenturm einzuebnen. „Bis Mitte nächster Woche sind wir dann fertig“, hofft Matthias Immer.



Matthias Immer, Martina Oertel und Karl-Heinz Kunz (v.l.) von der Ev. Kirchengemeinde Homberg-Hochheide sind glücklich mit dem neuen Glockenturm.

FOTO: FRANK OPPITZ / FUNKE FOTO SERVICES

Runder Tisch sagt Markt zu Weihnachten ab

AHA-Regeln sind nicht einzuhalten

Rumeln-Kaldenhausen. Mit großem Bedauern haben der Runde Tisch Rumeln-Kaldenhausen und der Weihnachtsmarkt-Kooperationspartner, die Evangelische Kirchengemeinde, auch für dieses Jahr den Weihnachtsmarkt abgesagt. Dies teilt der Vorsitzende des Runden Tisches Ferdi Seidelt mit. Diese Entscheidung, die nach reiflicher Überlegung gefallen sei, schmerze den Stadtteilverein ebenso sehr wie die Gemeinde, in der für den großen Basar das ganze Jahr über fleißig gearbeitet, gestrickt und gewerkelt werde. Aber: „Wer das Gedränge vor unserem Glühweinstand kennt, weiß, dass hier auch nicht ansatzweise die AHA-Regel eingehalten werden kann. Und das Fest auf 3-G oder auch 2-G zu begrenzen, geht vielleicht bei einem Fußballspiel, nicht aber bei einer Großveranstaltung über drei Tage“, begründet Seidelt die Entscheidung. Mit der Absage des Weihnachtsmarktes fällt für den Runden Tisch Rumeln-Kaldenhausen in den letzten beiden Jahren bereits die sechste Großveranstaltung aus.

Erinnerungen an den Kampf um Siedlung Rheinpreußen

Homberg. An den Kampf um die Rheinpreußensiedlung erinnert am Donnerstag, 2. September, eine Sendung des Heimatprojekts „Heimat made in Duisburg“, die ab 20 Uhr bei Radio Duisburg ausgestrahlt wird. Seit über 100 Jahren steht die Rheinpreußensiedlung im Stadtteil Homberg. Ihren Erhalt verdankt die nostalgische Bergarbeitersiedlung ihren Bewohnern, die auch vor einem Hungerstreik nicht zurückschreckten. In den 60er und 70er Jahren stand der Abriss auf dem Plan. Hochhäuser sollten gebaut werden. Es folgten viele Demonstrationen, bei denen sich auch der Liedermacher Frank Baier mit großem Engagement an die Seite derer stellte, die sich gegen den Verkauf der Siedlung stemmten und letztlich einen großen Teil erhalten konnten. Heute gilt die Siedlung als Schmuckstück.

Kinderkulturpreis NRW geht an Bahtalo

Ausgezeichnet, viel gelobt – und gleich schon wieder nominiert. Die Kinder- und Jugendbühne ist auf der Erfolgsspur

Rheinhausen. Im August war das Projekt Bahtalo gleich doppelt erfolgreich. Zum einen wurde die Internationale Kinder- und Jugendbühne an der Green Gesamtschule – vormals Gesamtschule Körnerplatz – für den Deutschen Nachbarschaftspreis nominiert. Zum anderen erhielt das Projekt am vergangenen Freitag den Kinderkulturpreis NRW 2020/21.

Damit geht der mit 3000 Euro dotierte Kinderkulturpreis diesmal nach Duisburg-Rheinhausen. Die Preisverleihung mit NRW-Jugendstaatssekretär Andreas Bothe bildete den Höhepunkt des (coronabedingt) um ein Jahr verlegten Jugendkulturfestivals „See You“, das am 27. August mit 500 Kindern und Jugendlichen und 70 Präsentationen

im und am Parktheater Iserlohn über die Bühne gehen konnte. Ausgezeichnet wurden dabei – unter 178 Bewerbungen – 11 herausragende Kinder- und Jugendkulturprojekte der letzten Jahre in den Kategorien Kinderkulturpreis NRW, Jugendkulturpreis NRW und Young Europe Award.

Hoffnung und Freude

In der Laudatio heißt es: „Bahtalo bedeutet in der Sprache der Roma 'Hoffnung und Freude' – und darauf zielt die Arbeit der Internationalen Kinder- und Jugendbühne an der Gesamtschule Körnerplatz auf beispielhafte Weise. Mit Kunst, Kultur, Spiel und Bewegung werden Sprachbarrieren überwunden und Gemeinschaft gelebt. Das an-

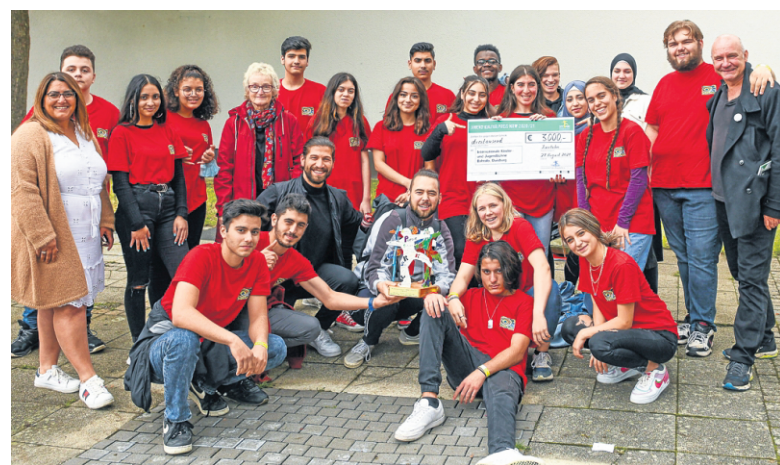
spruchsvolle Projekt greift wichtige, aktuelle Themen auf und fördert damit auch Kinder und Jugendliche,

die in anderen Kontexten schwer erreichbar sind.“ Beeindruckt zeigte sich die Jury nicht nur von der ho-

hen Qualität der kontinuierlichen Arbeit im Projekt, sondern auch davon, wie tief „Bahtalo“ in den Stadtteil und die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien hineinwirkt.

Hier hat jeder seinen Platz

Bahtalo engagiert sich mit den Betroffenen und zahlreichen Partnerinnen und Partnern in den Stadtteil-Netzwerken gegen Diskriminierung und Vertreibung und für kulturelle Bildung und Teilhabe. Ein herausragendes Projekt der Vielfaltigkeit mit Vorbildcharakter, das zum Frieden im Stadtteil beitragen kann, würdigte die Jury. Oder mit den Worten einer Teilnehmerin: „Ich liebe es über alles. Jeder hat einen Platz, jeder ist willkommen.“



Die Mitspieler und Initiatoren der Kinder- und Jugendbühne Bahtalo freuen sich über 3000 Euro Preisgeld.

FOTO: BAHTALO / PR